

mit sich brachten, sich erweitert und das Areal der Anstalt ist durch die Pacht eines benachbarten Stückes Land ansehnlich vergrößert. Fragt man nach dem inneren Treiben, dem sittlichen Fortgang der Anstalt, so muss theils auf die gedruckten Jahresberichte verwiesen, theils zum Selbstsehen aufgefordert werden. Die Anstalt ist stets jedem Besuchenden geöffnet. Man wendet sich nur an den Vorsteher. Das frische, kräftige Aussehen der meisten Kinder, die geregelte Beschäftigung Aller, wird bei den Besuchenden einen erfreulichen Eindruck nicht verfehlen. Und das, nächst dem notwendigen Unterricht (denn Nichts kann dem ganzen Plane fernere entbehren, eist im Schweisse ihres Angesichts, in anspruchsvoller, aber ehrlicher Armuth ihr Brot zu verdienen), die Arbeit hier an der Tagesordnung ist, mag man daraus entnehmen, dass die gesammte Bestimmung des Landes von den Knaben beschafft wird; dass sie als Handlanger bei den oberwähnten Banten gearbeitet; dass alle Brode von ihnen gebacken, manches Arbeitsgeräthe von ihnen verfertigt, dass alles Fusszeug von ihnen in Stand gehalten wird, wie auch den Mädchen, nebst häuslichen Arbeiten jeder Art, die Ausbesserung der sämtlichen Kleidungsstücke obliegt; dass endlich die Gehülften die Handgriffe des Handwerkes, das sie selbst erlernt haben, den sich eignenden Knaben mittheilen. Dem aufmerksamern Beobachter wird auch nicht entgehen, dass diese, früher so unbändige, jugendliche Bevölkerung nicht durch Riegel und Mauern, nicht einmal durch Hecken und Zäune zusammengehalten wird, und dass es also doch wohl etwas Anderes seyn muss, was sie der ungewohnten Anstrengung und der noch ungewohnteren Ordnung sich fügen heisst. — Seit Anfang 1836 ist das rauhe Haus zugleich eine Bildungs-Anstalt für die in ihr arbeitenden Gehülften, welche, sämmtlich ursprünglich dem Handwerksstande angehörig, in der Anstalt in einem vierjährigen Cursum dahin gebildet werden, künftig in ähnlichen Anstalten selbstständiger weiter zu arbeiten. Bereits sind zwei solcher Gehülften als Hausväter ähnlicher Anstalten ins Ausland gegangen.

Die Verantwortlichkeit für die Verwendung der für die Zwecke der Anstalt bestimmten milden Gaben und die Administration hat ein, aus 20 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath übernommen, dessen Geschäftsordnung gleichfalls gedruckt vorliegt. Jährlich treten drei Mitglieder aus und werden durch neue ersetzt, auch wird alljährlich im Frühjahr über das Rechnungswesen und den Fortgang der Anstalt in einer öffentlichen Versammlung dem Publicum Bericht erstattet.

Die Anstalt kann noch bei Weitem nicht alle Kinder aufnehmen, die dessen bedürfen. Bei jeder Vacanz waren in den letzten Jahren oft 20 und mehr Anmeldungen, und ein Fall zeigte sich noch dringlicher wie der andere. Eine Vergrößerung wäre höchst nöthig und bei der geräumigen Localität leicht auszuführen, wenn die Geldmittel der Anstalt sie zuließen. Es ist daher dringend zu wünschen, dass die Theilnahme des Publicum für dieses interessante Institut immer wachsen oder der Staat dasselbe auf irgend eine, die freie Wirksamkeit desselben nicht hemmende Weise unterstützen möge.

Schauspielhaus, Das neue, in der Damthorstrasse. Dem oft ausgesprochenen Wunsche des hamburgers Publicum zu genügen, vereinigen sich einige unserer achtbarsten Mitbürger, zur Erbauung eines neuen, geräumigen und bequemen Schauspielhauses, auf Acten. Die erforderliche Anzahl von 200 Actionisten fand sich sehr bald, und wurde aus denselben eine Comité von fünf

Mitgliedern zur Verwaltung sämtlicher Angelegenheiten der Gesellschaft durch Stimmenmehrheit erwählt.

Der Entwurf zu dem Gebäude ist von dem Herrn Geh. Oberbaurath Schinkel in Berlin; nach demselben wurde der Bau durch den Herrn Architekten Wimmel geleitet. Er begann in der Mitte des Maimonats 1825, und die Bühne wurde am 2ten Mai 1827 mit einem Prolog von Prätzel und mit der Vorstellung von Göthe's „Egmont“ eröffnet.

Das Gebäude hat die Tiefe von 196 Fuss und ist 135 Fuss breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuss, und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuss. Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum möchte, wenn das Haus mässig gefüllt ist, 2200 Personen fassen, und als höchste Norm eine Anzahl von 2500 Personen anzunehmen seyn.

Wenn dem Beobachter Freundlichkeit und Eleganz überall entgegen treten, so ist auch eben so sehr für Bequemlichkeit und nicht minder für die Sicherheit des Publicum bei Feuergefahr gesorgt. Fast jeder Platz hat seinen besondern Ausgang; eine gehörige Anzahl von Noththüren sind als solche bezeichnet, und eine Wasserleitung dient sowohl zur Dämpfung eines auf der Bühne etwa entstehenden Feuers, als zur Benutzung, wenn in den Logenreihen ein örtliches Feuer ausbrechen sollte. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärmer nach Sylvester's Methode bewerkstelligt, welche sich in allen Theilen bewährt haben. Es sind diese Luftwärmer in der Vertiefung unter der Bühne, dicht an der Umfangsmauer des Theaters angelegt, und verbreiten die warme Luft in grossen Massen über die Bühne, ohne dass Röhre dazu gebraucht werden. Die erwärmte Luft steigt zwischen den Coulissen und den Schnürböden in die Höhe, erfüllt den obern Theil des Hauses und dringt alsdann hauptsächlich durch die Oeffnung über dem Kronleuchter in den Raum, den die Zuschauer einnehmen; sie findet endlich ihren Ausgang durch den Fussboden des Parkets und des Parterre in den Keller, und indem sie auch den Raum unter der Bühne erfüllt, vollendet sie auf diese Art ihren Kreislauf.

Es wurde bei diesem Bau viele unserer talentvollen Mitbürger Gelegenheit zur Mitwirkung gegeben, wie sich denn auch die Herren Wimmel, Hoppelt, Philippi, Repsold u. a. m. grosse Verdienste in dieser Beziehung erworben haben.

Die Decoration des Hauses ist von dem königl. Theatermaler, Herrn Gropius in Berlin (nach dem dazu vom Herrn Geh. Oberbaurath Schinkel gemachten Entwürfe), und von demselben und dem verdienten hiesigen Künstler, Herrn Cocchi, sind auch die Decorationen des Theaters verfertigt.

Die Direction des Theaters selbst ist bis ultimo März 1847 den Herren F. L. Schmidt und J. Mühlhng anvertraut. Das Verhältniss der Schauspiel Directoren zur Comité ist das des Miethers zum Vermiether. — In der Führung der Geschäfte stehen die Herren Schäfer und Lenz der Direction als Regisseure zur Seite. Das Orchester ist unmittelbar unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Krebs. (Ein vollständiges Verzeichniss der Mitglieder des Theaters und des Orchesters findet man weiter unten).

Schillingverein. Der israelitische, im Jahre 1825 von Herrn Dr. Salomon gestiftet, hat die wohlthätige Tendenz, hilfsbedürftigen Witwen und bejahrten unverheirathet gebliebenen Personen weiblichen Geschlechts, denen es an anderweitigen Hilfsquellen